

www.tipptopp.wien

WIR PUTZEN
UNSERE ZÄHNE
AUCH IM
KINDERGARTEN!



ZÄHNEPUTZEN IM KINDERGARTEN

Ein Projekt von Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum

www.tipptopp.wien/zik

FAQ's - Fragen und Antworten zum Pilotprojekt


Information für Eltern und Erziehungsberechtigte



Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds eingerichtet. Dieses Programm wird daraus finanziert.

Wiener
Gebietskrankenkasse **WGKK**



 Für die
Stadt Wien

Inhalt

Hygiene und Sicherheit gewährleisten	3
1. Welche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen werden eingehalten?.....	3
2. Müssen die Zahnbürsten regelmäßig desinfiziert werden?	4
3. Werden Krankheiten übertragen, wenn Zahnbürsten vertauscht werden?	4
4. Welche Zahnpasta wird zum Zähneputzen verwendet?.....	4
Grundwissen	4
5. Warum sollen die Zähne überhaupt geputzt werden?	4
6. Muss man Milchzähne genauso gründlich putzen? Die fallen doch ohnehin aus...?	5
Fragen, die Eltern möglicherweise beschäftigen	5
7. Muss mein Kind teilnehmen/Zähne putzen?	5
8. Muss mein Kind zu Hause noch 2x Zähneputzen? Kann das Zähneputzen im Kindergarten das Putzen zu Hause ersetzen?	5
9. Mein Kind verwendet nur eine bestimmte Zahnpasta...Muss mein Kind die angebotene Zahnpasta benutzen?	5
10. Ist Fluorid ein Risiko für mein Kind? Was ist mit Fluortabletten?	6
11. Mein Kind verwendet zuhause nur eine elektrische Zahnbürste. Wie wird das im Projekt gehandhabt? Welche Zahnbürsten werden verwendet?	6
12. Bekommt mein Kind trotzdem eine neue Zahnbürste von der MundgesundheitsexpertIn geschenkt?.....	6
13. Mein Kind hat eine Zahnverletzung oder wurde vor kurzem zahnärztlich behandelt. Wird das berücksichtigt?	6
Hintergrund zum Projekt	7
14. Warum wird das Pilotprojekt durchgeführt?.....	7
15. Wie kann das Pilotprojekt, auch vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an das Personal, gut umgesetzt werden?	7
16. Warum nehmen gerade diese Einrichtungen/Gruppen teil? Wie erfolgte die Auswahl für das Zähneputzen?	7
Einverständnis & Datenschutz	8
17. Welche Daten werden erhoben?.....	8
Falls noch weitere Fragen auftauchen, wohin kann ich mich wenden?	8
Literatur und Quellen	9

Hygiene und Sicherheit gewährleisten

1. Welche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen werden eingehalten?

Zähneputzen im Kindergarten ist grundsätzlich als Maßnahme zu werten, die zur Reduktion gesundheitsschädlicher Mikroorganismen beiträgt. Unter Beachtung der unten angeführten Empfehlungen besteht kein zusätzliches Infektionsrisiko.

Hygiene:

- Jedes Kind hat seine eigene eindeutig gekennzeichnete Zahnbürste. Becher müssen entweder auch eindeutig gekennzeichnet sein oder täglich in der Geschirrspülmaschine gereinigt werden.
- Nach dem Zähneputzen muss die Bürste unter fließendem Wasser gut ausgespült und anschließend in aufrechter Position, mit dem Bürstenkopf nach oben zeigend, getrocknet werden.
- Aufbewahrung: an einem sauberen Ort bei ausreichender Luftzufuhr, stehend mit dem Kopf nach oben bei Zimmertemperatur, am besten in einzelnen Halterungen, die keinen gegenseitigen Kontakt der Zahnbürsten erlauben.
- Zahnbürsten müssen nach Infektionskrankheiten bzw. bei starker Abnutzung/ Formveränderung, spätestens jedoch nach drei Monaten gewechselt werden.
- Die Reinigung der Becher (und ggf. Bürsten) kann in einer ausschließlich mit Zahnputzutensilien beladenen Spülmaschine erfolgen.

Sicherheit:

- Eine Wartezeit zwischen Mahlzeit und Zähneputzen ist nicht nötig (vgl. Lussi, Carvalho, Cviki, 2015).
- Zum Zähneputzen werden spezielle Kinderzahnbürsten mit kleinem Kopf und weichen Borsten empfohlen.
- Die Zahnpasta sollte einen dem Alter entsprechenden Fluoridgehalt aufweisen und von einer Betreuungsperson portioniert werden (vgl. Zahnärztekammer, 2012).
- Die Kinder sollen angehalten werden, die Zahnpasta nach dem Putzen wieder auszuspucken.

Das Zähneputzen ist Teil des pädagogischen Konzeptes im Kindergartenalltag. Zur Einführung des Zähneputzens im Kindergarten ist gute pädagogische Begleitung notwendig. Jedenfalls zu Beginn muss das Putzen unter Aufsicht stattfinden. Die hygienische und sichere Handhabung der Zahnputzutensilien muss individuell durch pädagogische, organisatorische und/oder bauliche Maßnahmen sichergestellt werden.

Die oben beschriebenen Rahmenbedingungen basieren auf Empfehlungen des Robert Koch Instituts (vgl. Robert Koch Institut, 2012), der zentralen Referenzeinrichtung für den öffentlichen Gesundheitsdienst in Deutschland, sowie auf den darauf aufbauenden Fortbildungsunterlagen der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen (LAGH) (Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen, 2019). Sie wurden von Dr.ⁱⁿ Petra Drabo (Präsidentin der Öst. Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde), Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katrin Bekes, MME (Universitätszahnklinik, Leiterin Kinderzahnheilkunde) und Mag.^a Gabriele Sax (Gesundheit Österreich GmbH, Chief Dental Officer Austria) für gut befunden und von Dr.ⁱⁿ Margarete Lässig,

Leiterin Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche des Gesundheitsdienstes der Stadt Wien – MA 15 abgenommen.

2. Müssen die Zahnbürsten regelmäßig desinfiziert werden?

Nein. Zahnbürsten sind keine Medizinprodukte, sondern Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens. Die Borstenstruktur handelsüblicher Zahnbürsten ist so gestaltet, dass sie aus glatten gerundeten Nylonborsten bestehen und somit die Anheftung von Mikroorganismen erschweren. Grundsätzlich ist es ausreichend, die Zahnbürsten gut unter fließendem Wasser abzuspülen und in aufrechter Position zu trocknen. In der Praxis sollten dazu die Kinderzahnbürsten in einzelnen Halterungen aufbewahrt werden, die keinen gegenseitigen Kontakt der Zahnbürsten erlauben und (für die Trocknung) ausreichend Luftzufuhr an einem sauberen Ort ermöglichen (vgl. Dickson-Swift et al, 2017).

3. Werden Krankheiten übertragen, wenn Zahnbürsten vertauscht werden?

Grundsätzlich gehen mit der ersten Verwendung Bakterien aus dem Mund auf die Zahnbürste über und siedeln sich dort an. Es gibt jedoch keine Hinweise darauf, dass dies bei gesunden Menschen schädlich ist oder Krankheiten verursacht (vgl. ADA, 2019). Eine Übertragung von Krankheiten beim Vertauschen von Zahnbürsten ist möglich, findet jedoch in gleichem Ausmaß statt, wie wenn Kinder Spielzeug in den Mund stecken, Speisen/Trinkbecher/etc.teilen oder vertauschen sowie einander anniesen oder anhusten (vgl. Robert Koch Institut, 2012).

4. Welche Zahnpasta wird zum Zähneputzen verwendet?

Für das tägliche Putzen wird im Rahmen des Pilotprojektes eine elmex® Kinderzahnpasta verwendet. Sie ist geeignet für Kinder bis zum 6. Geburtstag und enthält eine Fluoridkonzentration von 500ppm. (Kinderzahnpasta im Test: abrufbar unter: www.oekotest.de/kinder-familie/Kinderzahnpasta-im-Test-Wichtige-Hinweise-zu-Fluorid-fehlen-haeufig_111627_1.html. Die Abwertung der Elmex Zahnpasta fand aufgrund der Umverpackung und fehlender Sicherheitshinweise, nicht wegen der Inhaltsstoffe statt).

Grundwissen

5. Warum sollen die Zähne überhaupt geputzt werden?

Karies entsteht dort, wo sich Zahnbelag (Plaque) anlagert. In der Plaque enthaltene Bakterien bilden Säuren, die den Zahnschmelz angreifen. Daher ist das Entfernen des Zahnbelags durch das Zähneputzen neben gesunder Ernährung eine der wichtigsten Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Zähne.

6. Muss man Milchzähne genauso gründlich putzen? Die fallen doch ohnehin aus...?

Gesunde Milchzähne sind wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern. Sie

- sind Platzhalter für das bleibende Gebiss;
- beeinflussen die Kiefer- und Zahnstellung, die Zungenlage und die Entwicklung der Gesichtsmuskulatur und damit die Gesichtsbildung
- sind Grundlage für die Nahrungsaufnahme und
- beeinflussen die Sprachentwicklung.

Gesunde Zähne und ein funktionstüchtiges Gebiss fördern das eigene Wohlbefinden, steigern das Selbstbewusstsein und die positive Ausstrahlung. Alle diese Faktoren beeinflussen die soziale Integration eines Kindes. Karies ist eine schmerzhafte Erkrankung, die eine langwierige zahnmedizinische Behandlung erfordert und für betroffene Kinder in jedem Fall eine negative Erfahrung bedeutet (LAG Berlin e.V., o.J.).

Fragen, die Eltern möglicherweise beschäftigen

7. Muss mein Kind teilnehmen/Zähne putzen?

Das Zähneputzen erfolgt im Rahmen des Kindergartenalltags, gemeinsam mit den anderen Kindern und pädagogisch gut begleitet. Die Kinder putzen selbstständig ihre eigenen Zähne. Das Betreuungspersonal demonstriert die richtige Putztechnik, ein Nachputzen bei den Kindern ist NICHT vorgesehen. Die Kinder putzen freiwillig - wenn ein Kind nicht putzen möchte, wird es im Sinne der Vermittlung pädagogischer Inhalte und des Gruppenerlebnisses evtl. jedoch beobachtend am Zahnputzritual teilnehmen.

8. Muss mein Kind zu Hause noch 2x Zähneputzen? Kann das Zähneputzen im Kindergarten das Putzen zu Hause ersetzen?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Zahnpflege in der Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten liegt. Die Familien sorgen dafür, dass die Kinder morgens und abends ihre Zähne putzen **und dass die Erwachsenen auch nachputzen**. Im Pilotprojekt ist es vorgesehen, dass die Kinder einmal täglich in der Einrichtung die Zähne putzen. Dies ersetzt jedoch nicht das Putzen zuhause. Das gemeinsame Zähneputzen im Kindergarten ist nur als ERGÄNZUNG zu sehen und nicht als Ersatz für das Putzen in der Familie.

Gemeinsames Zähneputzen im Kindergarten kann hier unterstützen. Der wertvolle Beitrag, den die PädagogInnen und AssistentInnen bei dieser Kompetenzentwicklung leisten, muss daher in hohem Maße gewürdigt werden!

9. Mein Kind verwendet nur eine bestimmte Zahnpasta...Muss mein Kind die angebotene Zahnpasta benutzen?

Für das Zähneputzen wird die oben beschriebene elmex Kinderzahnpasta kostenlos zur Verfügung gestellt. Wenn ein Kind diese nicht verwenden möchte oder wenn die Eltern dies ablehnen, können sie ihrem Kind eine andere Zahnpasta in den Kindergarten mitgeben, mit der es putzen darf.

10. Ist Fluorid ein Risiko für mein Kind? Was ist mit Fluortabletten?

Fluorid senkt effektiv das Kariesrisiko. Es ist in fast jeder handelsüblichen Zahnpasta enthalten. Fluorid fördert die Härtung (Remineralisierung) des Zahnschmelzes. Zudem greift es in den Stoffwechsel der säurebildenden Bakterien ein. Ein Risiko kann bestehen, wenn Kinder regelmäßig Zahnpasta verschlucken und Fluorid aus anderen Quellen zu sich nehmen (z. B. Nahrungsmittel, Trinkwasser oder Tabletten). Dies kann zu Verfärbungen an bleibenden Zähnen führen (dentale Fluorose), die allerdings nicht gesundheitsschädlich sind. Schädlich wäre es, eine große Menge Zahnpasta auf einmal zu sich zu nehmen (vgl. Harlfinger, 2017).

Weitere Informationen zum Thema Fluorid finden Sie unter <https://www.medizin-transparent.at/fluorid-zahnpasta-als-gesundheitsgefahr>

Im Kindergarten bekommen die Kinder nur kleine Portionen Zahnpasta (reiskorn- bis erbsengroß) mit geringem Fluoridgehalt (500ppm). Zudem werden sie angehalten, die Zahnpasta nach dem Putzen wieder auszuspucken.

Wenn Zweifel bestehen, insbesondere wenn weitere Fluoridquellen (z.B. regelmäßige Einnahme von Fluoridtabletten) bekannt sind, sollten Eltern ärztlichen Rat einholen.

11. Mein Kind verwendet zuhause nur eine elektrische Zahnbürste. Wie wird das im Projekt gehandhabt? Welche Zahnbürsten werden verwendet?

Im Pilotprojekt werden altersgerechte Kinder-Zahnbürsten (Handzahnbürsten) mit weichen Borsten und rutschfestem Griff kostenlos zur Verfügung gestellt. Das manuelle Putzen hat einen positiven Effekt auf die motorischen Fähigkeiten der Kinder, die Entwicklung der Feinmotorik wird unterstützt. Zahnärztinnen und Zahnärzte empfehlen das Erlernen der richtigen Putztechnik mit einer Handzahnbürste. In Punkto Zahngesundheit macht es – bei korrekter Ausführung – keinen Unterschied, ob elektrisch oder manuell geputzt wird.

12. Bekommt mein Kind trotzdem eine neue Zahnbürste von der MundgesundheitsexpertIn geschenkt?

Ja, jedes Kind bekommt im Pilotprojekt 4 Mal pro Jahr eine neue Zahnbürste von der MundgesundheitsexpertIn, die nach Hause mitgenommen wird. Für das Putzen im Kindergarten werden von der Wiener Gesundheitsförderung kostenlos eigene Zahnbürsten zur Verfügung gestellt. Diese werden alle 3 Monate (sowie nach meldepflichtigen Infektionskrankheiten) gewechselt.

13. Mein Kind hat eine Zahnverletzung oder wurde vor kurzem zahnärztlich behandelt. Wird das berücksichtigt?

Bitte informieren Sie das Betreuungspersonal (PädagogInnen, AssistentInnen), falls Ihr Kind eine akute Zahnverletzung hat oder individuelle zahnärztliche Empfehlungen bzgl. des Zähneputzens bestehen.

Hintergrund zum Projekt

14. Warum wird das Pilotprojekt durchgeführt?

Nach Ergebnissen der letzten Länderzahnstatuserhebung haben ca. 55 % der Sechsjährigen in Wien bereits Karieserfahrung (sanierungsbedürftige, fehlende oder sanierte Zähne). Entsprechende Ernährungsgewohnheiten sowie die regelmäßige Zahnpflege mit fluoridhaltigen Produkten könnten den Anteil der Kinder mit Karieserfahrung deutlich vermindern.

Vom gemeinsamen Zähneputzen im Kindergartenalltag profitieren alle Kinder. Zum einen durch die Gewohnheitsbildung und die motorische Übung, zum anderen durch die Wirkung des Fluorids auf den Zahnschmelz. Jene Kinder, die in Familien leben, in denen Zahnpflege einen geringen Stellenwert hat, profitieren verhältnismäßig stärker. Die Einführung des Zähneputzens im Kindergarten hat also potentiell eine hohe kariespräventive Wirkung und ist eine sinnvolle, wissenschaftlichen Erkenntnissen folgende Erweiterung des bestehenden Programms „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“.

Weitere Infos zu tipptopp finden Sie unter www.tipptopp.wien

15. Wie kann das Pilotprojekt, auch vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an das Personal, gut umgesetzt werden?

Jede Gruppe gestaltet ihr eigenes Zahnputz-Ritual, abgestimmt auf den eigenen Tagesablauf und die Gegebenheiten vor Ort. Wichtig ist es individuell einen sicheren und hygienischen Ablauf zu finden.

Die LeiterInnen, PädagogInnen sowie AssistentInnen erhalten eine qualitativ hochwertige Unterstützung durch die MundgesundheitsexpertInnen (MGE) des Vereins Proges. Die Mundgesundheits-Einheiten finden in den Pilothäusern 4 Mal (statt bisher 2 Mal) pro Kindergartenjahr und jeweils mit der gesamten Gruppe statt. Im Anschluss an die Einheit mit den Kindern hat das Personal aus den Zahnputz-Gruppen jedes Mal Gelegenheit, sich mit den ExpertInnen zu beraten. Auch dazwischen gibt es bei dringlichen Fragen die Möglichkeit mit der betreuenden MGE Kontakt aufzunehmen.

Die teilnehmenden Gruppen werden mit kostenlosen Zahnbürsten, Zahnpasta sowie Zahnputzbechern für Kinder und Betreuungspersonal unterstützt und bekommen hygienisch einwandfreie Aufbewahrungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

16. Warum nehmen gerade diese Einrichtungen/Gruppen teil? Wie erfolgte die Auswahl für das Zähneputzen?

Die Wiener Gesundheitsförderung ist an die Wiener Kindergärten – MA 10 sowie an die Kinderfreunde Wien mit der Einladung zur Teilnahme einzelner Gruppen bzw. Häuser am Pilotprojekt herangetreten. Wir freuen uns, dass mit Stand 1.10.2019 insgesamt 7 Einrichtungen, daraus 14 Gruppen, mit zusammen rund 300 putzenden Kindern am Pilotprojekt teilnehmen. Die Zahnputz-Gruppen haben sich selbst zur Teilnahme angemeldet.

Nach Ende der Pilotphase und Präsentation der Evaluationsergebnisse im Sommer 2020 wird ergebnisoffen über die Zukunft des Zähneputzens im Kindergarten beraten.

Einverständnis & Datenschutz

17. Welche Daten werden erhoben?

Das Zähneputzen im Kindergarten wird als Pilotprojekt geführt und als solches vom externen Institut abif (<https://www.abif.at>) evaluiert. Die UntersucherInnen erheben, wie das Projekt bei Kindern, Eltern und Betreuungspersonal angekommen ist, wie es in den Alltag integriert wird und ob die Projektziele erreicht werden. Die Ergebnisse fließen auch in die Entscheidung mit ein, ob bzw. in welcher Form das tägliche Zähneputzen weitergeführt oder ausgeweitet wird. Von den Kindern werden KEINE personenbezogenen Daten erhoben, es erfolgt auch KEINE zahnärztliche Untersuchung der Kinder. MitarbeiterInnen von abif werden zeitweise (z.B. beim Zähneputzen, bei Start-Workshops mit dem Personal oder bei Elternabenden/ Infoständen) zur Beobachtung im Kindergarten anwesend sein. PädagogInnen werden auch telefonisch befragt. Eltern und PädagogInnen haben die Möglichkeit, online über eine Website anonym Rückmeldungen zum Pilotprojekt zu geben: <http://abif.at/zp>. Das Institut abif gibt nur zusammengefasste, anonymisierte Ergebnisse an die Wiener Gesundheitsförderung weiter, arbeitet nach datenschutzrechtlichen Grundlagen und ist dazu verpflichtet, sorgsam mit den erhobenen Daten umzugehen.

Falls noch weitere Fragen auftauchen, wohin kann ich mich wenden?

Bei weiteren, konkreten Fragen zur Umsetzung in den Piloteinrichtungen wenden Sie sich bitte an die zuständige Mundgesundheitsexpertin des Vereins Proges:

Proges
Telefon: 05/7720 184
E-Mail: tipptopp@proges.at

Bei Fragen zur Koordination, Organisation, Finanzierung wenden Sie sich bitte an die Wiener Gesundheitsförderung:

Maria Wiesinger, MA
Telefon: 01/4000 76952
E-Mail: maria.wiesinger@wig.or.at

Wenn Sie Anregungen oder Rückmeldungen haben, können Sie diese auch anonym über eine webbasierte Rückmelde-Seite des Instituts abif (Evaluation des Projektes) bekanntgeben:

<http://abif.at/zp>

Literatur und Quellen

ADA (2019). *Oral Health Topics*. Zugriff am 2.10.2019 unter www.ada.org/en/member-center/oral-health-topics/toothbrushes

BMG (2010). Kariesprophylaxe mit Fluoriden. Empfehlungen des Obersten Sanitätsrats. Zugriff am 2.10.2019 unter http://www.zahnaerztekammer.at/fileadmin/content/shared/infocenter/diverses/kariesprophylaxe-mit-fluoriden-empfehlungen-des-OSR_2010.pdf

Dickson-Swift, V., Kenny, A., Gussy, M., Farmer, J., & Bracksley-O'Grady, S. (2017). Supervised toothbrushing programs in primary schools and early childhood settings: A scoping review. *Community dental health*, 34(4), 208-225.

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V (2007). Zähneputzen. Antworten auf Fragen rund um das tägliche Zähneputzen. Zugriff am 2.10.2019 unter https://www.oberhavel.de/media/custom/2244_35689_1.PDF?1485962988

Harlfinger J. (2017). Fluorid-Zahnpasta als Gesundheitsgefahr? Zugriff am 29.10.2019 unter <https://www.medizin-transparent.at/fluorid-zahnpasta-als-gesundheitsgefahr>

LAG Berlin e.V. (o.J.). „Gesund beginnt im Mund und geht von da aus weiter...“ Zugriff am 2.10.2019 unter <https://www.lag-berlin.de/downloads/Brosch%C3%BCre-Z%C3%A4hneputzen-in-der-Kita-A5.pdf>

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege in Hessen (2019). Meine Kindertagesstätte will Zähne putzen üben. Zugriff am 2.10.2019 unter https://www.lagh.de/fileadmin/user_upload/LAGH/Kita/Kiga_Broschuere_ARGU_2019_03_low_U3C_D.pdf

Lussi, A., Carvalho, T., Cviki, B. (2015) *30 Minuten Karenz sind unnötig. Zahnärztliche Mitteilungen* 18/2015 <https://www.zm-online.de/archiv/2015/18/zahnmedizin/30-minuten-karenz-sind-unnoetig/seite/alle/> Zugriff am 27.06.2019

Magistratsabteilung 11 (2009). Allgemeine Hygienerichtlinien für Kindergruppen. Zugriff am 2.10.2019 unter <https://www.bildungspraxis.at/app/download/5794734466/kindergruppe-hygiene.pdf>

Robert Koch Institut (2012). Zahnbürsten in Kindergemeinschaftseinrichtungen. Zugriff am 2.10.2019 unter www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/ThemenAZ/Z/Zahnbuerste_29-06-12.html

Shin, A. R., & Nam, S. H. (2018). Antimicrobial effects of various methods for the disinfection of contaminated toothbrushes. *Biomedical Research*, 29(13), 2880-2884.

Zahnerztekammer (2012) Gesamtösterreichisches Prophylaxeprogramm der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (wurde 2018 überarbeitet): http://www.zahnaerztekammer.at/fileadmin/content/shared/infocenter/leitfaden_muster/prophylaxe/propylaxeskriptum.pdf Zugriff am 12.07.2019 abgewandelt für ein drittes Mal Zähneputzen am Tag

Stand: 30.10.2019

Für den Inhalt verantwortlich

Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG

Treustraße 35-43, Stiege 6, 1.Stock | www.wig.or.at

Maria Wiesinger, MA und

Matthias Hümmelink, BA MPH